



Interpellation Nr. 52 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 19. April 2010

Fragen zu Geschäftshandys und Smartphones der städtischen Angestellten

Gemäss verschiedenen Presseberichten haben mehrere hundert Angestellte der städtischen Verwaltung die Möglichkeit, ein Geschäftshandy und/oder ein Smartphone zu benutzen. Neben den Abokosten werden den Mitarbeitern auch die Gesprächsgebühren bezahlt.

Dazu hat die SVP einige Fragen:

1. Ist es korrekt, dass den Mitarbeitern die Geräte gratis zur Verfügung gestellt werden?
2. Wie viele Handys und Smartphones sind auf Kosten der Stadt Luzern in Betrieb? An welche Personen bzw. welche Stelleninhaber wurden die Handys und Smartphones abgegeben?
3. Nach welchen Kriterien wurden die Mitarbeiter ausgewählt, denen dieses Privileg zugestanden wird?
4. Sind angesichts der hohen Zahl der im Umlauf befindlichen Handys die Kriterien zur Vergabe dieser Geräte nicht ein wenig sehr grosszügig ausgelegt worden?
5. Wie hoch sind die jährlichen Gesamtkosten, welche der Stadt anfallen (Anschaffungskosten, Abos, Verbindungsgebühren)?
6. Was hat den Stadtrat bewogen, den städtischen Angestellten offenbar im letzten Jahr die teureren Smartphones zur Verfügung zu stellen und/oder den Angestellten die Abogebühren und Gesprächskosten für diese Geräte zu bezahlen?
7. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass angesichts der prekären städtischen Finanzlage und des zurzeit zu schnürenden Sparpaketes dieses Fringe Benefit vollkommen gestrichen werden sollte? Wenn Nein, wieso nicht?
8. Welche Fringe Benefits (Lohnnebenleistungen) werden den städtischen Angestellten

sonst noch ausgerichtet? Gibt es dabei für die Kaderangestellten einen anderen Fringe-Benefit-Katalog als für die übrigen Mitarbeiter?

9. Werden diese Leistungen im Rahmen des Sparpakets einer genaueren Prüfung unterzogen und gekürzt oder ganz gestrichen?
10. Diverse Telefongesellschaften bieten an KMU-Unternehmen spezielle Vertragskonditionen, so dass die Kommunikation innerhalb eines Unternehmens in der Schweiz von Handy zu Handy und von Handy zu Festnetz gratis ist (so. z. B. bei der Swisscom mit der Option „Mobile Business Group“). Konnte die Stadt Luzern beim Vertragsabschluss mit der Telefongesellschaft ebenfalls eine solche Option beanspruchen?

Einige dieser Fragen beziehen sich auf das Sparpaket, das in diesen Monaten geschnürt wird bzw. schon geschnürt wurde. Deshalb ist es zweckdienlich, diese Interpellation als dringlich zu behandeln.

Werner Schmid
namens der SVP-Fraktion